

# Klassenkampf

Organ der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis drei Mark monatlich 6 Mk. Durch die Post monatlich 6 Mk. ohne Zustellungsgebühr. Verlag u. Geschäftsstelle: Paris 42-44, Bernau 1047. Gedruckt 7-6 Uhr. Schriftleitung: Bernau 1045, Vorstadt 12-1 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 60 Pf. für den Millimeter Höhe und Spalte; 250 Pf. für die Zeile, einschließlich an den dreizehnpennigen Zeitstreifen. Anzeigen bis vormittags 3 Uhr eintreffen, größere tags vorher. — Verteilungskonto: Leipzig 1088 45 Fritz Krob

Einzelpreis 30 Pf.

Halle, Mittwoch, den 16. Februar 1921

1. Jahrgang • Nr. 38

## Preußenwahl im Dienste der Einigung des Proletariats!

Der Wahlkampf für die Preußenwahlen muß dazu benutzt werden, das revolutionäre Proletariat zusammenzuschweißen zum entschlossenen Kampf gegen Reaktion und Gegenrevolution!

Alle proletarischen Wählerinnen und Wähler müssen erkennen, daß alles getan werden muß, um der einzigen, wirklich revolutionären Partei, der

### Vereinigten Kommunistischen Partei,

die das Proletariat zur wirtschaftlichen und politischen Einheitsfront trotz allen Gezänks der Parteiegoisten zusammenbringen will, auch im Preußenparlament Gelegenheit gegeben werden muß, der Einigung des Proletariats und damit auch seiner Befreiung aus dem Joch des Kapitalismus zu dienen und damit auch

### die soziale Revolution zu fördern!

Genossinnen und Genossen! Arbeitet die letzten Tage noch mit vollem Eifer daran, die Wahlen in diesem Sinne vorzubereiten. Alle Proletarierstimmen müssen

### der Vereinigten Kommunistischen Partei

zufallen als Ausdruck des Willens zur Einigung und zur Erringung der politischen Macht des Proletariats!

## Hoch die Weltrevolution!

### Dr. Simons über die Pariser Forderungen.

In Stuttgart sprach am Sonntag Reichsaussenminister Simons. Seine Rede zeigte, daß die deutsche Regierung eine Verständigung vor allem mit England sucht. Er versichert, daß die deutsche Bourgeoisie niemals daran gedacht habe, den Versaillesvertrag abzuschließen; sondern daß sie ihn durchzuführen und zwar so durchzuführen will, daß die Entente ihre Zahlungen, die deutsche Bourgeoisie ihre Profite und die deutsche Arbeiterklasse deutsche Lebensbedingungen bekommt, die sie gerade noch vom Aufstand gegen die Bourgeoisie zurückhalten. So sagte er u. a.:

„Recht habe ich zu Ihnen zu reden als Mitglied einer Regierung, die bei Beginn ihres Amtes als Programm aufgestellt hat: den Vers. abzuwickeln, den Vers. abzuwickeln, den Vers. abzuwickeln. Das ist das Ziel, das wir verfolgen. Wir werden den Vers. abzuwickeln, den Vers. abzuwickeln, den Vers. abzuwickeln.“

Dann betonte Simons, daß die Abfertigung der Einladung nach London nicht richtig gewesen wäre, sondern eine Politik des Jorns, des Besessens und der Furcht. Er will in London gebildet werden, in dem Sinne, daß die Durchführung der Wiedergutmachung teilhaben. In der letzten Forderung, daß für die deutsche Bourgeoisie immer noch ein annehmbares Proben abfallen wird.

Dann leitete Simons in tolleranter Weise mit seinem „Heute“ Dr. George und dessen Rede in Birmingham auseinander. „Doch George hat uns wenigstens teilweise Gehörigkeit widerfahren lassen.“ Was ihn von uns trennt, sind lediglich „Mißverständnisse“. So über Überflüssen, über den Charakter der deutschen Gegenmaßnahmen, über die Höhe der deutschen Steuern.

Schließlich übernahm Simons, daß die Basis der Wiedergutmachung nicht breit genug ist, einmal wegen des Arbeitslosen Amerikas, dann wegen der Unsicherheit über das künftige Schicksal „Europas“. Er sagte: „Wie kann Deutschlands Export sich ohne schwere Schädigung der Exportindustrie der Ententeländer so entwickeln — wenn er sich überhaupt so entwickeln könnte —, wenn ihm nicht der Weg offen wäre, der dem gegebenen Schwere des deutschen Exports ist? In dem Maße, in dem die europäischen Kontinente? Damit nimmt es sich überlegen, wenn man im Friedensvertrag von Versailles Deutschland anschließt von jeder Mitwirkung bei der Regelung der Ostfrage und wenn man jetzt immer noch, wie es den Anschein hat, Deutschland verhindern will, mit den im Osten neu-

gegründeten Staaten zu wirtschaftlichen Vereinbarungen in beiderseitigem Interesse zu kommen, wie wir das gerade in der letzten Zeit wiederholt erlebt haben. Ohne die Verdrößerung der Basis nach Westen und nach Osten hin, ohne die Zugleichung Amerikas und ohne eine Verständigung über die Regelung der Ostfrage halte ich die endgültige Erledigung des Reparationsproblems nicht für möglich.“

Hier sehen wir, wie sich die deutsche Bourgeoisie die Aufnahme der Beziehungen zu Sowjet-Rußland denkt. Sie möchte und wird sich Sowjet-Rußland nähern, aber nicht, um an seiner Seite die Walfallenhaft bei der Entente zu zerbrechen, sondern um an der Seite der Entente ein befehlendes „Stück der russischen Seite zu ergattern. Schlägt der wirtschaftliche Kampf um die russische Seite in den politischen und militärischen um, so wird man die deutsche Bourgeoisie „in den Grenzen des Möglichen“ ebenfalls an der Seite der „Rechte“ der Entente finden.

Die Rede von Simons ist ein klassischer Ausdruck für die Besessenspolitik. Sie ist von Anfang bis Ende erfüllt vom Bewußtsein der unerschütterlichen Interessensolidarität der Kapitalistischen und Lebensklasse. Das deutsche Proletariat kann an ihr erkennen, welches die Front ist, gegen die es den Anstoß Deutschlands an Sowjet-Rußland erkämpfen muß.

### Genosse Cagin über die Pariser Beschlüsse.

Genosse Marcel Cagin schreibt in „L'Humanité“: In London werden ohne Zweifel die Beschlüsse der Pariser Konferenz umgesetzt werden. Am Ende wird sich die Bourgeoisie der Entente mit der Deutschlands einigen, und wie immer werden die Völker die Joche zu befehlen haben. Die deutsche Bourgeoisie hat unter dem Kriege nicht gelitten. Sie hat vielmehr genau so, wie die unfruchtbar neue Quellen des Profits durch ihr gewonnen. Die deutsche Bourgeoisie wird auch nicht unter den Bedingungen der Entente zu Grunde gehen, sondern die ganze Zeit der neuen Entente werden umgeben wird man dem deutschen Proletariat aufhören. Die deutschen Kapitalisten leben so gut wie vor 1914, in die elegante Welt amüsiert sich jetzt noch besser als jemals zuvor. Und zur gleichen Zeit ist das Proletariat hungrig und schreit gelächelt. In London wird die deutsche Regierung zusammen mit den Staatsmännern der Entente ein neues Kompromiß finden, und so wird

der lärmende Streit enden, der zurzeit in der Presse und auf den Rednertribünen ausgefochten wird. Und das wird so weitergehen, bis — nach der Prohegung von Sauris — die Stunde der Revolution, der Zäsur des Krieges, schlägt.

## Das Bündnis.

Von Paul Bröckl.

Auf das Pariser Diktat haben die Kommunisten die Antwort gegeben: Bündnis mit Sowjet-Rußland. Es ist eine Antwort, die sich als Fortsetzung richtet zugleich an das Proletariat und an die kapitalistische Regierung Deutschlands. Mit der Parole: Bündnis mit Sowjet-Rußland rufen die Kommunisten das Proletariat zum Kampfe, damit es in eine Front komme mit dem russischen Proletariat. Bündnis mit Sowjet-Rußland, das heißt für das Proletariat: Sturz der Regierung, Sturz des kapitalistischen Systems, der Entente der Sozialisten und Feind der Christlichen Parteien des Ententekapitals, das heißt fester Zusammenhalt in der revolutionären Einheitsfront, geistige Aktivität, Abweisung jeder feigen Politik, die den gegebenen Widerverhältnissen Rechnung trägt. Anstatt diese Widerverhältnisse zu ändern, die da helfen, die Entente des Proletariats zu erleichtern und statt dessen nur den kapitalistischen Völkern die Teilung der Beute erleichtert.

Aber diese Forderung: Bündnis mit Sowjet-Rußland richtet sich zugleich an die kapitalistische Regierung, an die Bourgeoisie. Wie? Ist das nicht eine vollkommen unkommunistische Idee? Ist das nicht blinder Reformismus? Bündnis des kapitalistischen Deutschlands mit Sowjet-Rußland, das steht doch dem deutschen Kapitalismus eine gewaltige Stütze gegen, ihn ins Land legen, das Entente zu treuen, glühendere Schwingungen zu erlangen und den wirtschaftlichen Zusammenbruch des kapitalistischen Deutschlands hinauszuverschieben. Die ganze A.F.V. würde uns zurufen: Das ist Interrevolutionär!

„Diese deutsche Regierung verfolgt die Kommunisten. Sie nicht und fördert die Orgel, die sie „verbetet“, und befaßt sich willkürlich massenhaft Arbeiter. Ihre Justiz gerichtsamt die eigene Grundlage, das geschriebene Gesetz, weil ihr Zweck die Niederwerfung der Revolution ist. Sie läßt die Diktatur der Bourgeoisie über das Proletariat nicht mit Worten, aber mit der Tat. Und dennoch verlangen wir von ihr das Bündnis mit Russland, zeigen wir ihr den Ausweg.“

Darin unterscheiden wir uns in der Tat von der A.F.V. Wir zeigen nicht nur das Ziel, die Revolution. Wir zeigen zugleich die Einzelfrage, um die Lösung zu zeigen, die im Sinne der Arbeiterklasse noch unter dem kapitalistischen Regime möglich wäre und die zugleich, weil es die proletarische Lösung wäre, auf dem Wege zur Revolution liegt. Wir zeigen diese Lösung dem Proletariat und der Bourgeoisie, um die Bourgeoisie zur Entscheidung um der Arbeiterklasse zu zeigen, daß sie von den Kapitalisten nur immer das Todesurteil erwarren kann. Nicht allein den theoretischen Nachweis wollen wir dem Proletariat führen, sondern den praktischen, indem wir eine Einbeziehung der Bourgeoisie erzwingen. Nichts ist überzeugender als Tatlagen.

Um aber diesen Nachweis führen zu können, müssen unsere Forderungen objektiv innerhalb des kapitalistischen Systems erfüllbar sein, insofern als ihre Nichterfüllung der Arbeiterklasse sagt: Die kapitalistische Gesellschaft hat für dich nur noch Hunger, Elend und Tod übrig; jeder, der diese Forderungen nicht durchzuführen bereit ist, ist dein Feind. Diesen Dienst leisten die Forderungen des Offenen Briefes und auch unsere Lösung in der gegenwärtigen politischen Krise: Bündnis mit Sowjet-Rußland. Objektiv ist diese Lösung auch für die Bourgeoisie erfüllbar. Sie würde aus solchem Bündnis ungeheure Vorteile ziehen können. Es wäre das Bündnis mit dem mächtigsten Feinde der Entente, der drauf und dran ist, das Ausbreitungssystem der Entente an seiner empfindlichsten Stelle zu treffen, in den Kolonialkriegen. Damit aber würde die deutsche Bourgeoisie sofort aus einem Bettler der Entente zu einem Begneter, der der Macht eine Macht entgegenzusetzen hat. Das Bündnis mit Russland würde zugleich die eigene Wirtschaft unabhängig von der Entente machen, dem Ausland wäre ein reiches Absatzgebiet für die deutsche Industrie, und mit dem wachsenden Absatz nach Ausland würde dieses immer schärfer zur Befreiung von Rohstoffen und Lebensmitteln. Ersatzlich ist diese Lösung auch insofern, als Ausland auf ein solches Bündnis mit einem kapitalistischen Deutschland durchaus nicht eingehen könnte. Hier Ausland ist die Rechnung sehr einfach. Bündnis mit Deutschland bedeutet für Russland gesteigerte Möglichkeiten, die wirtschaftlichen Aufbaues und eine entscheidende Schwächung des gefährlichsten Feindes der Weltrevolution, des Ententekapitals.

Für Sowjet-Rußland würde diese Politik also bedeuten die Befreiung der Weltrevolution. Das aber ist der Grund, warum die Bourgeoisie auf dieses Bündnis nicht eingehen wird. Vor die Wahl gestellt zwischen dem wirtschaftlichen Zusammenbruch und der Aufgabe der politischen Selbständigkeit Deutschlands einerseits und der Verödung der eigenen Klassenexistenz andererseits, wählt sie das Ertere. Ihr ganzes Eifer richtet sich darauf, für sich als Klasse nach etwas bei der Entente herauszuschlagen. Sie detestiert den Anteil an der Beute, und es wird sich praktisch ergeben, daß dieser Anteil nur gegen andere Konventionen erreicht wird. Welche Konventionen, das hat Lloyd George in Europa deutlich gesagt. Er wird nach dem deutschen Centre der Revolution. Das wird wiederum der Zeit sein, zu dem in London gepfeift werden wird. Es liegt auf der Hand, daß in London Garantien gefordert werden, die bei







Solbatenschilder Hiller vor dem Gericht.

Am Prozeß Hiller, der am Montag vor dem Schwurgericht in Halle begann, hat, trotz des Berufsverbotes, eine große Anzahl von Arbeitern teilgenommen. Die Verhandlung wurde durch die Anwesenheit der Angeklagten, die sich in einem Saal versammelt hatten, sehr lebhaft geführt. Der Angeklagte Hiller wurde durch die Anwesenheit der Arbeiter sehr ermutigt. In der Verhandlung wurde die Verlesung von ihm Mißbrauch wie in dem pöbellich gewordenen Saal der Arbeiter. Von der Gerichtsbank des Angeklagten wurde, bis zum Schluß, dessen niedrige Verleumdung durch das lägele erlauchte Wenden aufgeführt, was in repräsentativer Weise wieder in ein Symbol. Die empörenden Umstände im Land des Hillers, die die Arbeiter haben, die einen Fall von allen an die Öffentlichkeit gebracht. Der Oberstaatsanwalt Hiller hatte das Recht, Solbatenschilder zu lassen, eine Strafe, die für sich selbst nicht zu befürchten war. Er hatte das Recht, seine eigenen Soldaten zu beschuldigen oder erlassen zu lassen, wenn sie nicht gebürdeten. Einmal rief er sich auch Hiller, in Halle, wo er die Todesstrafe verlangte, nur mit Anklagen über mit Chiffren vorzulegen zu sein. Die Verlesung wurde allerdings in das rechte Licht gesetzt, wenn man die Worte "Dummkopfs" erlosche, was in der Verlesung eine gewisse geringe Zahl von "Gemeinen" solche Dinge, gefahren haben, daß er sich den Luxus einer seiner Kameraden, mit eigener Hand an Ort und Stelle die Todesstrafe zu vollziehen, nicht achteten konnte.

Die Verlesung der Militärgerichtsbarkeit hat nun Hiller, der doch nur einer von vielen ist, die das gleiche begehren haben, vor sich. Vor ein bürgerliches Gericht zu kommen, das immerhin eine Minderheit bietet, die damaligen Vorurteile in seiner Meinung aufzulösen. Sein Verteidiger bemüht sich, einen Gerichtsbescheid herbeizuführen, durch den sich das Schwurgericht für unzuständig erklären soll. Das Gericht behält sich für zuständig zu erklären. Der Angeklagte behält sich für die Last gelegenen Handlungen. Die Unterbringung im Erdloch soll auf Anordnung eines Verlegers erfolgt sein. Er gibt eine Darstellung der Verhältnisse, unter denen die Verlesung zu finden hat. Einberufen wurde Hiller mit seinen Wachen, die die Angeklagten bereits vor Gericht zu sehen. Der Angeklagte behält sich für die Verlesung vor. Von seinen Wachen sagt er, daß es Arbeitliche waren, daß er nicht die zum Gericht erzwungen werden. Der Gruppenführer wurde ein Mitglied wegen zur Rede gestellt, wurde die übermäßige Wachtmacht werden, und erhielt eine Strafe, die so frühzeitig war, wie sie immer das "Dummkopfs" erlosche, was in der Verlesung Hiller. Das soll nach zu dem Verlegten Donnermetall und schling den Gruppenführer mit einem Gewehrfeuer über den Kopf, daß dieser zu Boden fiel. Der Angeklagte behält sich für die Verlesung vor, die Verlesung gegen zu haben. Bei Hiller gibt es keine Verlesung, bei mir gibt es nur Lüge oder Verleumdung. Der Angeklagte behält sich für die Verlesung vor, die Verlesung Hiller. Dieser hat sich einmal beim Gewehrfeuer frang gemeldet und wurde dafür mit drei Tagen Arrest bestraft. Er hat die Verlesung angeordnet und hat sie ihm jammern gehört. Am Abend wurde in der Kompaniearbeit der Verlesung vorgelesen, daß die Verlesung kein Essen und kein Trinken bekommen darf. Heute Morgen hat auch in dem Erdloch gelegen, in das die Verlesung vor sich war. Er hat beobachtet, wie Hiller dem Kranken, der nicht schlafen konnte, im Erdloch auf dem Rücken lag, wobei er sagte: Aufrecht und einen Schlag mit dem Verlesung gab, wobei er sagte: Schling das Schwein tot. Hiller hat auch andere Leute gefesselt. Anfangs ist man überhaupt nicht angeprochen worden. Die Schimpfwörter, wie Schwein, Hündel, Mamecher haben den beiden Essen heimlich zugeführt, das sie sich vom Wache abgeben hatten.

Junge Berlin hat beobachtet, wie der Angeklagte den Angeklagten unter Verlesung zu sehen. Der Angeklagte behält sich für die Verlesung vor, die Verlesung Hiller. Dieser hat sich einmal beim Gewehrfeuer frang gemeldet und wurde dafür mit drei Tagen Arrest bestraft. Er hat die Verlesung angeordnet und hat sie ihm jammern gehört. Am Abend wurde in der Kompaniearbeit der Verlesung vorgelesen, daß die Verlesung kein Essen und kein Trinken bekommen darf.

Heute Morgen hat auch in dem Erdloch gelegen, in das die Verlesung vor sich war. Er hat beobachtet, wie Hiller dem Kranken, der nicht schlafen konnte, im Erdloch auf dem Rücken lag, wobei er sagte: Aufrecht und einen Schlag mit dem Verlesung gab, wobei er sagte: Schling das Schwein tot.

Hiller hat auch andere Leute gefesselt. Anfangs ist man überhaupt nicht angeprochen worden. Die Schimpfwörter, wie Schwein, Hündel, Mamecher haben den beiden Essen heimlich zugeführt, das sie sich vom Wache abgeben hatten.

Junge Berlin hat beobachtet, wie der Angeklagte den Angeklagten unter Verlesung zu sehen. Der Angeklagte behält sich für die Verlesung vor, die Verlesung Hiller. Dieser hat sich einmal beim Gewehrfeuer frang gemeldet und wurde dafür mit drei Tagen Arrest bestraft. Er hat die Verlesung angeordnet und hat sie ihm jammern gehört. Am Abend wurde in der Kompaniearbeit der Verlesung vorgelesen, daß die Verlesung kein Essen und kein Trinken bekommen darf.

Er verhält sich zu Hiller, und gab ihm einen Fußtritt, daß die Verlesung hinter sich, was habe ich mit meinen Augen gesehen und werde es nie vergessen.

Der Vorleser ermahnt den Jungen, die Verlesung den Geschworenen zu überlassen. Diese spontan zum Ausdruck der kommenden menschliche Neugier hätte also unterdrückt werden sollen. Der Vorleser befindet sich, er, der demütigsten Unteroffizier konnte alle Verlesung, angeordnet, gefesselt und gibt an, daß sich die Leute an dem Platz, an den sie gebunden wurden, abhätten.

Junge Koblberg, früher Unteroffizier, hat gesehen, daß der Angeklagte den angeordneten Helmabgabe mißhandelte. Hiller hat die Leute mit Spaten und Verlesung gefesselt und rote Ausdrücke gebraucht.

Junge Koble behält sich, die bisher gemachten Aussagen von Kameraden gehört zu haben. Er ist erst nach dem Tode Helmhafes zur Kompanie gekommen. Er gibt an, das Schlagen vor in der Kompanie gang und gäbe. Wenn wir Mittag hielten, konnten wir sehen, daß nicht bis zum Ende der Reihe nach angeordnet waren. (Die Verhandlung wird weitergeführt.)

Gewerkschaftliches. Generalversammlung der Hallischen Metallarbeiter.

Am Sonntag, dem 15. Februar, fand im großen Saal des "Volksvereins" die Generalversammlung des Deutschen Metallarbeitersverbandes Halle unter harte Metallindustrie statt. Der bevorstehende Kampf um die Hallischen Metallindustrie wurde durch den Generalbescheid in der Verhandlung behandelt. Eine Entscheidung wurde angenommen, wonach die gesamten Hallischen Metallarbeiter, falls die Unternehmer weiter zu hartnäckig sind, in den Streikverleumdungen treten sollten.

Am Punkt 2 der Tagesordnung, Stellungnahme zur Weisung, wurde ebenfalls 2. Es gilt, gegen die Weisung, die die Arbeiter, die mit allen Mitteln bereit sind, die Gewerkschaft zu verlassen, energisch Stellung zu nehmen. Der Streikverleumdungen hat im Streit einen Hinweis durchgedrückt, wonach alle Mitglieder des D.M.A., welche kommunistisch sind, allerdings mit dem Einverständnis der Organisation hinauszuweisen werden. Wer das nicht will, daß bei dem Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt. Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt. Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Wir werden uns dadurch nicht beeinflussen lassen. Dieser Streit ist jedoch die internationale Gewerkschaftsbewegung und wird darauf hin, daß die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Generalversammlung tritt darauf ein, daß der Streikverleumdungen hat im Streit einen Hinweis durchgedrückt, wonach alle Mitglieder des D.M.A., welche kommunistisch sind, allerdings mit dem Einverständnis der Organisation hinauszuweisen werden. Wer das nicht will, daß bei dem Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Es gab 22 gegen 24 Stimmen bei 10 Enthaltungen für das weitere Verbleiben in der Arbeiterbewegung, die internationale Gewerkschaftsbewegung und wird darauf hin, daß die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Die Weisung, die die Arbeiter, die die letzten Wochen nicht verlassen kann, wird verbleiben, daß die Weisung, die in der Praxis weiter nichts ist, als daß die freie Meinung innerhalb des D.M.A. unmissverständlich gemacht wird. Zur Wahrung der Selbstbestimmung des D.M.A. findet am 20. Februar und 1. März die Generalversammlung der Metallarbeiter in Berlin statt.

Einheitsorganisation an englischer Westarbeiter.

Die Entwidlung zum Industrieverband geht in England mit großen Schritten vorwärts. In den verschiedenen Industriezweigen sind die kleinen Berufsvereinigungen dabei, sich zu großen Einheitsorganisationen zusammenzuschließen. In diesem Sinne haben nun auch die englischen Westarbeiter, in die bisher die geringsten Zahl von Einheitsorganisationen von 300 000 Westarbeitern enthalten, die nun mit ganz anderer Energie als je zuvor ihre Interessen gegenüber den Kapitalgebern des englischen Schiffbauwesens zu vertreten vermögen.

Konflikt in der Turner Metallindustrie.

Vor einiger Zeit hatten die großen Fabriken Turners Auftragsverteilung von Kriegsmaterial erhalten. Die Arbeiter weigerten sich, diese Wiederverteilung herzustellen, die doch nur gegen das Proletariat aber gegen den Staatshandel vertrieben werden sollen. Die Arbeiter haben jetzt die Forderung gestellt, 8000 Arbeiter entlassen. Damit ist eine sehr ernste Lage geschaffen, die bei der revolutionären Hochspannung in Italien zu unabsehbaren Folgen führen kann.

Wie wird gewählt?

Die Wahl am 20. Februar unterzeichnet sich von den bisherigen Wahlen nur dadurch, daß für die drei Körperverletzten Landtag, Provinziallandtag, Kreisrat — auf in mal gewählt wird. Es werden am 20. Februar in Halle 1. Kreisrat, 2. Kreisrat, 3. Kreisrat, 4. Kreisrat, 5. Kreisrat, 6. Kreisrat, 7. Kreisrat, 8. Kreisrat, 9. Kreisrat, 10. Kreisrat, 11. Kreisrat, 12. Kreisrat, 13. Kreisrat, 14. Kreisrat, 15. Kreisrat, 16. Kreisrat, 17. Kreisrat, 18. Kreisrat, 19. Kreisrat, 20. Kreisrat, 21. Kreisrat, 22. Kreisrat, 23. Kreisrat, 24. Kreisrat, 25. Kreisrat, 26. Kreisrat, 27. Kreisrat, 28. Kreisrat, 29. Kreisrat, 30. Kreisrat, 31. Kreisrat, 32. Kreisrat, 33. Kreisrat, 34. Kreisrat, 35. Kreisrat, 36. Kreisrat, 37. Kreisrat, 38. Kreisrat, 39. Kreisrat, 40. Kreisrat, 41. Kreisrat, 42. Kreisrat, 43. Kreisrat, 44. Kreisrat, 45. Kreisrat, 46. Kreisrat, 47. Kreisrat, 48. Kreisrat, 49. Kreisrat, 50. Kreisrat, 51. Kreisrat, 52. Kreisrat, 53. Kreisrat, 54. Kreisrat, 55. Kreisrat, 56. Kreisrat, 57. Kreisrat, 58. Kreisrat, 59. Kreisrat, 60. Kreisrat, 61. Kreisrat, 62. Kreisrat, 63. Kreisrat, 64. Kreisrat, 65. Kreisrat, 66. Kreisrat, 67. Kreisrat, 68. Kreisrat, 69. Kreisrat, 70. Kreisrat, 71. Kreisrat, 72. Kreisrat, 73. Kreisrat, 74. Kreisrat, 75. Kreisrat, 76. Kreisrat, 77. Kreisrat, 78. Kreisrat, 79. Kreisrat, 80. Kreisrat, 81. Kreisrat, 82. Kreisrat, 83. Kreisrat, 84. Kreisrat, 85. Kreisrat, 86. Kreisrat, 87. Kreisrat, 88. Kreisrat, 89. Kreisrat, 90. Kreisrat, 91. Kreisrat, 92. Kreisrat, 93. Kreisrat, 94. Kreisrat, 95. Kreisrat, 96. Kreisrat, 97. Kreisrat, 98. Kreisrat, 99. Kreisrat, 100. Kreisrat, 101. Kreisrat, 102. Kreisrat, 103. Kreisrat, 104. Kreisrat, 105. Kreisrat, 106. Kreisrat, 107. Kreisrat, 108. Kreisrat, 109. Kreisrat, 110. Kreisrat, 111. Kreisrat, 112. Kreisrat, 113. Kreisrat, 114. Kreisrat, 115. Kreisrat, 116. Kreisrat, 117. Kreisrat, 118. Kreisrat, 119. Kreisrat, 120. Kreisrat, 121. Kreisrat, 122. Kreisrat, 123. Kreisrat, 124. Kreisrat, 125. Kreisrat, 126. Kreisrat, 127. Kreisrat, 128. Kreisrat, 129. Kreisrat, 130. Kreisrat, 131. Kreisrat, 132. Kreisrat, 133. Kreisrat, 134. Kreisrat, 135. Kreisrat, 136. Kreisrat, 137. Kreisrat, 138. Kreisrat, 139. Kreisrat, 140. Kreisrat, 141. Kreisrat, 142. Kreisrat, 143. Kreisrat, 144. Kreisrat, 145. Kreisrat, 146. Kreisrat, 147. Kreisrat, 148. Kreisrat, 149. Kreisrat, 150. Kreisrat, 151. Kreisrat, 152. Kreisrat, 153. Kreisrat, 154. Kreisrat, 155. Kreisrat, 156. Kreisrat, 157. Kreisrat, 158. Kreisrat, 159. Kreisrat, 160. Kreisrat, 161. Kreisrat, 162. Kreisrat, 163. Kreisrat, 164. Kreisrat, 165. Kreisrat, 166. Kreisrat, 167. Kreisrat, 168. Kreisrat, 169. Kreisrat, 170. Kreisrat, 171. Kreisrat, 172. Kreisrat, 173. Kreisrat, 174. Kreisrat, 175. Kreisrat, 176. Kreisrat, 177. Kreisrat, 178. Kreisrat, 179. Kreisrat, 180. Kreisrat, 181. Kreisrat, 182. Kreisrat, 183. Kreisrat, 184. Kreisrat, 185. Kreisrat, 186. Kreisrat, 187. Kreisrat, 188. Kreisrat, 189. Kreisrat, 190. Kreisrat, 191. Kreisrat, 192. Kreisrat, 193. Kreisrat, 194. Kreisrat, 195. Kreisrat, 196. Kreisrat, 197. Kreisrat, 198. Kreisrat, 199. Kreisrat, 200. Kreisrat, 201. Kreisrat, 202. Kreisrat, 203. Kreisrat, 204. Kreisrat, 205. Kreisrat, 206. Kreisrat, 207. Kreisrat, 208. Kreisrat, 209. Kreisrat, 210. Kreisrat, 211. Kreisrat, 212. Kreisrat, 213. Kreisrat, 214. Kreisrat, 215. Kreisrat, 216. Kreisrat, 217. Kreisrat, 218. Kreisrat, 219. Kreisrat, 220. Kreisrat, 221. Kreisrat, 222. Kreisrat, 223. Kreisrat, 224. Kreisrat, 225. Kreisrat, 226. Kreisrat, 227. Kreisrat, 228. Kreisrat, 229. Kreisrat, 230. Kreisrat, 231. Kreisrat, 232. Kreisrat, 233. Kreisrat, 234. Kreisrat, 235. Kreisrat, 236. Kreisrat, 237. Kreisrat, 238. Kreisrat, 239. Kreisrat, 240. Kreisrat, 241. Kreisrat, 242. Kreisrat, 243. Kreisrat, 244. Kreisrat, 245. Kreisrat, 246. Kreisrat, 247. Kreisrat, 248. Kreisrat, 249. Kreisrat, 250. Kreisrat, 251. Kreisrat, 252. Kreisrat, 253. Kreisrat, 254. Kreisrat, 255. Kreisrat, 256. Kreisrat, 257. Kreisrat, 258. Kreisrat, 259. Kreisrat, 260. Kreisrat, 261. Kreisrat, 262. Kreisrat, 263. Kreisrat, 264. Kreisrat, 265. Kreisrat, 266. Kreisrat, 267. Kreisrat, 268. Kreisrat, 269. Kreisrat, 270. Kreisrat, 271. Kreisrat, 272. Kreisrat, 273. Kreisrat, 274. Kreisrat, 275. Kreisrat, 276. Kreisrat, 277. Kreisrat, 278. Kreisrat, 279. Kreisrat, 280. Kreisrat, 281. Kreisrat, 282. Kreisrat, 283. Kreisrat, 284. Kreisrat, 285. Kreisrat, 286. Kreisrat, 287. Kreisrat, 288. Kreisrat, 289. Kreisrat, 290. Kreisrat, 291. Kreisrat, 292. Kreisrat, 293. Kreisrat, 294. Kreisrat, 295. Kreisrat, 296. Kreisrat, 297. Kreisrat, 298. Kreisrat,





